

Zusammenfassung des Vortrages: Ein-Blick in die Gegenwart von Morgen – Science Fiction am Beispiel von Star Trek

(aus datenschutztechnischen Gründen ohne Bilder)

Gliederung:

- Science fiction – Utopie – Dystopie
 - und warum wir Zukunftsvisionen brauchen
- Grundlagen, Grundwerte und Entwicklung von Star Trek u.a. am Beispiel der Sternenflotte
- Star Trek Fans
- Wissenschaftlicher Background – Auszug
- Religion und Star Trek
- Einblick in die Zukunft von Heute – Ausblick

Was ist Star-Trek? – hier das Intro zur Serie, deutsch und englisch

Der Weltraum, unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2200. Dies sind die Abenteuer des Raumschiffs Enterprise, das mit seiner 400 Mann starken Besatzung 5 Jahre lang unterwegs ist, um neue Welten zu erforschen, neues Leben und neue Zivilisationen. Viele Lichtjahre von der Erde entfernt, dringt die Enterprise in Galaxien vor, die nie ein Mensch zuvor gesehen hat. (Intro Raumschiff Enterprise, 1972)

*"Space, the final frontier,
these are the voyages of the starship Enterprise
its continuing mission,
to explore strange new worlds,
to seek out new life and new civilizations,
to boldly go where no one has gone before."*

Science Fiction:

- ist ein Mitte des 19. Jh. geprägter Begriff für ein Genre, das wissenschaftlich-technische Spekulationen in der Zukunft beinhaltet. Diese betreffen oft Raumfahrt, fremde Zivilisationen oder zukünftige soziale oder technische Entwicklungen.
- hat die Freiheit, eigene Ideen und Vorstellungen unabhängig von jetzigen Stand durch Wissenschaft (auf dessen Grundlage es jedoch aufbaut), sozialen Zusammenhängen oder Staatssystemen in eine vermeintliche Zukunft zu transportieren und mit diesen Möglichkeiten zu spielen.

- Veränderungen im Bereich Religion, menschliches und Soziales, Staatssystemen, Wissenschaften etc. werden in Erzählzusammenhängen gebracht, um Alternativen aufzuzeigen.

Wir brauchen Zukunftsvisionen

- damit wir in der Welt von morgen leben wollen und heute aktiv sind.
- damit wir kreativ sein können und Veränderungen anstoßen.
- damit wir den Mut zum Leben haben

Für viele ist ein Wertesystem die Grundlage ihres Lebens und ihrer Hoffnung – sei es jesuanisch, christlich, buddhistisch, kommunistisch, postmodern, materialistisch, hedonistisch, utopistisch und für manche ist es: Star Trek

Zukunftsvisionen und Utopien können nur aufgrund jetziger Vorstellungen, Wissen, Sehnsüchten und Erfahrungen geschaffen werden.

Einschub 1:

Andere Zukunftsvisionen spielen in einer mystischen oder fantasy Welt oder vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis

Und manche dienen einfach nur der Unterhaltung, z.B. Traumschiff Surprise – Periode 1 von Michael Herbig (2004)

- **Der Gegensatz zur Utopie: Dystopie und Post-Apokalypse**
- Gegen Fortschrittsoptimismus und Machbarkeit,
- gegen den Homo deus, der Übersteigerung des menschlichen Narzissmus
- teilweise warnenden Charakter: Kehrt um!
- Führen teilweise zur Frustration – an den gegebenen Umständen lässt sich eh nichts mehr ändern
- Zeigen kollektive generelle Endzeit-Ängste mit
- Diktaturen, totalitären Staaten oder Selbstjustiz, zerstörter oder vernichteter Umwelt, etc..
- In ihnen fehlen die Menschenwürde, die Freiheit, gleichberechtigte Partnerschaften, Solidarität oder Liebe. Diese Werte sind oft verboten und müssen teilweise wieder entdeckt, erkämpft oder zurückerobert werden.
- Viele Dystopien haben einen offenen oder relativen positiven Ausgang, da Menschen Hoffnung brauchen.

Beispiele von Dystopien oder postapokalyptischen Werken:

- **Verney, der letzte Mensch** von Mary Shelley (1826)
- **Die Zeitmaschine** von H.G. Wells (1895)
- **Brave New World** von Aldous Huxley (1931)

- **1984** von Georg Orwell (1949)
- **THX 1138** von Georg Lucas (1970)
- „ **Jahr 2022 ... die überleben wollen**“ von R.Fleischer(1973)
- **Mad Max** von Georg Miller (1979)
- **Blade Runner** von Ridley Scott (1982)
- **Die letzten Kinder von Schewenborn** von G. Pausewang (1983)
- **Der Terminator** von James Cameron (1984)
- **Planet der Affen** von P. Boulle(1963), Filme von 1968-2017
- **Die Tribute von Panem** von S.Collins (2008ff), Filme von 2012-15)
- **Cloud Atlas** Romanverfilmung von 2012
- **Io** von J. Helpert, 2019.
- und: Auch Star Trek ereignet sich nach einem 3. Weltkrieg, der von 2026-2053 stattgefunden haben werden soll.

Grundlagen von Star Trek

Uralt ist der Wunsch nach Frieden, Wohlstand, Gesundheit und Wertschätzung

Als Beispiel: Zitat aus der Bibel, aus Buch Jesaja (ca. 500v.Chr.) Kap 65,17ff:

„Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen ... Man soll in ihm nicht mehr hören die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens. Es sollen keine Kinder mehr da sein, die nur einige Tage leben, oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen, ... Sie sollen nicht bauen, was ein anderer bewohne, und nicht pflanzen, was ein anderer esse. ... Wolf und Lamm sollen beieinander weiden; der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind ... Man wird weder Bosheit noch Schaden tun auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der HERR.“

Aber- wie sieht eine solche Welt aus?

Nicht der Kampf um den Frieden sollte bei Star Trek im Mittelpunkt stehen – sondern das Leben im Frieden.

Der „Schöpfer“ von Star Trek Gene Roddenberry (1921-1991) war Air-Force Pilot, Polizist, Humanist und Atheist.

Star Trek – Reise zu den Sternen – in Frieden!

Star Trek ist eine im 22.-25. Jahrhundert angesiedelte Utopie, in der die Träume Wirklichkeit geworden sind:

Frieden, Wohlstand, Gleichberechtigung und Freiheit auf der Erde. Die Geldwirtschaft ist abgeschafft, Religion überwunden; gegenseitiger Respekt, Vertrauen, Akzeptanz und Toleranz, die Menschen- und Alienwürde stehen im Mittelpunkt. Die Erde und 150 anderen Welten haben sich zu der vereinten Föderation der Planeten zusammengeschlossen, zu gegenseitiger Koexistenz, Handel, Freiheit, Wissenschaft, Erkundung und Verteidigung.

Kurzer Zeitablauf Star Trek (ST):

Film	Gedreht	spielt
ST – Das Original	1966-1969	2265-2293
ST-Das nächste Jahrhundert	1987-1994	2364-2379
ST- Deep-Space 9	1993-1999	2369-2375
ST-Raumschiff Voyager	1995-2001	2371-2377
ST-Enterprise	2001-2005	2151-2155
1. Pilotfilm: Der Käfig	1964	2254
Zeichentrick (The Animated Series)	1973-1974	2269-2270
ST Discovery	Seit 2017	2256-2258, dann ab 3188
ST-Picard	Seit 2020	spielt ab 2399
Lower Decks (Zeichentrick)	Seit 2020	spielt ab 2380
Geplant: ST Prodigy, Computeranimationsserie für Kinder	Ab 2021	spielt ca. 2383
weitere geplant strange new worlds	Evtl. 2022	Spielt wahrscheinlich ab 2258
Bis jetzt 13 Kinofilme, ab 2009 in der „Kelvin-Zeitlinie“	1979-2016	Zwischen 1986 und 2063, sonst 2233-2379

Was war / ist an Star Trek so besonders?

- Die Zukunft ist positiv (ändert sich), gegenwärtige Konflikte sind überwunden.
- Schon in der allerersten Staffel war eine Afroamerikanerin eine gleichberechtigte Offizierin auf der Brücke - während der Rassentrennung und den Rassenunruhen in den USA
- Frau und Mann sind gleichberechtigt.
- Während des kalten Krieges waren ein Russe und ein Chinese Brückenoffiziere.
- Die Geldwirtschaft ist abgeschafft – eine Form des Wissenschafts- und Entwicklungskommunismus im amerikanischen Fernsehen.
- Die Aliens sind integriert, Fremdenhass und Rassismus werden angeprangert.
- Es gilt eine oberste Direktive der Nichteinmischung, im Gegensatz zur USA-Außenpolitik (Vietnam Krieg 1964-1975).
- Das Lebewesen steht im Mittelpunkt, die Achtung vor dem Leben, dem Individuum, der Entwicklung wird großgeschrieben.

- Probleme werden mit Vernunft und Wissenschaft gelöst.
- Konflikte von heute werden auf übermorgen projiziert und können teilweise zurückübertragen werden.

2 Beispiele aus der Originalserie:

Beispiel Uhura:

Nichelle Nichols, die Darstellerin von Uhura, wollte nach der 1. Staffel von Star Trek Raumschiff Enterprise aussteigen. M. L. King (1929-1968) überredete sie, weiterzumachen: Sie sei ein Vorbild für alle Schwarzen; das sei eine der Serien, die seine Kinder schauen dürften.

Beispiel Spock:

Spock als Bastard – Halb Mensch – Halb Vulkanier war ein Aussenseiter zwischen den Welten mit bewusst „satanischen“ Zügen. Trotzdem ist er integriert in seiner Andersartigkeit. Dies zeigt eine positive Zukunft für alle unperfekten Perfekten.

Interview mit Sir Patrick Stewart, Darsteller des Captain Jean Luc Picard - FAZ vom 1.2.2020

Sir Patrick Stewart auf die Frage, warum er nach Jahren seine alte Rolle als Captain Jean-Luc Picard wieder aufgenommen hat:

„Plötzlich eröffnete sich mir die Aussicht darauf, nur eine Aussicht, dass wir eine kleine Serie in die Welt setzen könnten, die positiv, optimistisch und nützlich für die Allgemeinheit sein könnte.

Das ist es ja, worum es bei Star Trek immer ging.“

Interviewerin: „Meinen Sie eigentlich, dass „Star Trek“ aufgrund seines Optimismus im Hinblick auf Toleranz und Gleichberechtigung relevanter ist als zuvor?“

„Ich denke, dass zumindest Elemente davon es sind, ja. Denn die Welt ist momentan in besorgniserregendem Zustand, überall, von den schrecklichen Buschfeuern in Australien bis hin zur Iran-Krise. Ich glaube – was ich jetzt sage, wird entsetzlich wichtigtuerisch klingen, und ich werde es sicher den Rest meines Lebens bereuen.

Aber:

Ja, ich glaube, dass die Welt „Star Trek“ braucht.“

Wie ging die Entwicklung nach der 1. Fernsehserie weiter?

Die Besetzung der Captains: der 1. Captain (Kirk) war aus Iowa, USA – der 2. Captain (Picard) aus Frankreich, der 3. Captain (Sisko) ein Schwarzer, der 4. (Janeway) eine Frau; der 5. Captain (Archer) wieder aus New York, USA; Michael Burnham ist eine Afroamerikanerin.

Es gab nicht nur das Triumvirat Kirk, Spock und McCoy, sondern in den 80er und 90er wurden die Probleme im Miteinander, im Team gelöst. Auch andere Figuren übernahmen wichtige Teile der Handlung. Problemlösende Interaktionen unter kompetenter Leitung waren hautnah erlebbar.

Die Probleme wurden komplexer, die Trennung: wir Guten von der Sternenflotte und die bösen Anderen bzw. die Unterentwickelten, Aufklärungsbedürftigen wurde zunehmend aufgehoben, die Projektionen aufgelöst, Star Trek wurde „erwachsen“.

Die Handlungsabläufe wurden komplexer.

- Andererseits: Star Trek wurde gemäßigter und passte sich dem Main Stream an. In den 60 wurde der erste Filmkuss zwischen schwarz und weiß gezeigt (was revolutionär war), der erste gleichgeschlechtliche Kuss in den 90er (was noch Unruhe hervorrief), ein homosexuelles Paar wurde erst 2017 in Star Trek Discovery in die Stammcrew aufgenommen.
- Die Serie Enterprise von 2001-2005 zeigte m.E. wenig philosophisch innovatives, sondern hier standen die Kämpfe und Auseinander-setzungen im Mittelpunkt; der Captain Archer handelte teilweise amoralisch (Durchführung von Folter ENT 3x02; Ausstrahlung 2003) während noch in 1992 in Star Trek – das nächste Jahrhundert sich explizit gegen Folter wandte (STTNG 6x10 und 11; Ausstrahlung 1993)

Die Sternenflotte:

- In den 60er Jahren war die Sternenflotte die gute, humanistische, Institution im Hintergrund, wie ein guter Vater, Leitcharakter war allerdings Kirk, er durfte mal die Regeln brechen.
- In den 80 und 90 Jahren bekam die Sternenflotte Risse – Verräter tauchten auch dort auf, die Geheimdienstorganisation (Sektion 31) arbeitete unlauter, einzelne Admiräle waren korrupt.
- Die Werte der Sternenflotte waren jedoch klar, verbindlich, auf sie konnte sich berufen werden.
- Bei Raumschiff Discovery (2017) war die Sternenflotte selber bereit, die eigenen Werte aufzugeben, „bekehrte“ sich aber selbstkritisch.

*Admiral Cornwall: „Wir können uns den Luxus von Prinzipien nicht leisten“,
worauf Lt. Burnham ausrief: „Das ist alles, was wir noch haben!“ und weiter:
„Ist heute wieder eine Meuterei nötig, um zu beweisen, wer wir sind?“
In die darauffolgende Stille erhob sich der amtierende Captain und verkündete:
„Wir sind die Sternenflotte“
und alle anderen Brückenoffiziere erhoben sich.
Darauf wurde der inhumane Plan geändert.*

- In der neuen, aktuellen Serie „Picard“ (2020) hat die Sternenflotte wohl ihre Werte an wichtigen Stellen aufgegeben; jedoch wird im Staffelfinale quasi aus heiterem Himmel -alles wieder gut.

Frage der fiktionalen Interviewerin in der Serie Picard

(spielt 2399, 15 Jahre nach der Explosion einer Supernova, die die Heimatwelt der Romulaner zerstörte):

Wieso haben Sie die Sternenflotte vor 14 Jahren verlassen?

Picard: „Weil es nicht mehr die Sternenflotte war!

Wir haben uns zurückgezogen. Die Galaxis hat getrauert und ihre Toten bestattet und die Sternenflotte stiehlt sich aus der Verantwortung! Die Entscheidung, die Rettung abubrechen und jene im Stich zu lassen, die zu retten wir geschworen hatten, war nicht nur unehrenhaft, sondern schlicht und ergreifend kriminell. Ich war nicht bereit, untätig dabei zu zusehen.

Und Sie, Teuerste, wissen nicht einmal, was Dünkirchen war.

Geschichte ist Ihnen fremd, der Krieg ist ihnen fremd. Sie machen nur eine Handbewegung und schon ist es weg. Aber für jene, die gestorben sind, war es nicht so einfach. Und für jene, die zurückgelassen wurden, war es das auch nicht. Wir sind hier fertig.“ Er steht auf und beendet so das Interview.

EINSCHUB 2: Star Trek-Fans

Filme, Fernsehen, Streaming, was wir medial konsumieren, beeinflusst uns, unsere Haltung – und gesellschaftliches Denken beeinflusst die Medien. Star Trek Fans sind ein fester Bestandteil von Star Trek.

Star Trek hat es als eine der wenigen Serien in den Main- Stream geschafft auch durch ständige Wiederholung und

Merchandising - das Wort für Star- Trek- Fan, nämlich

Trekkie ist im Oxford-English-Dictionary zu finden.

Bekannte Trekkies:

Elvis Presley, Whoopi Goldberg, Seth Mac Farlane (The Orville)

Stephen Hawking (Live-Auftritt in STTNG: Angriff der Borg, Teil 1)

Samantha Cistoforetti (erste italienische Astronautin)

Harald Lesch (Astrophysiker) König von Jordanien Abdullah Ibn Al – Hussein

Quentin Tarentino, Heidi Klum, Jeff Bezo (Gründer von Amazon) und viele mehr

❖ Trekkies haben dazu beigetragen, dass Star Trek nicht nach der ersten Staffel abgesetzt wurde, sondern insgesamt 3 Staffeln entstanden; auch später haben sie sich immer wieder „eingemischt“. Trekkies sind sowohl Männer wie Frauen.

❖ Trekkies zeigen Interesse an Astrophysik und viele studieren diese Fächer.

- ❖ Von Anfang an entstanden Fan-Produktionen, anfangs Beiträge in Zeitschriften und Büchern, ab den 90er Jahren ambitionierte, differenzierte Filme. Weil an ihnen nicht verdient werden darf und die Regeln von Paramount zunehmend strenger werden, wurde einige Produktionen wieder eingestellt.
- Star Trek continues (Beenden der 5 Jahre Mission in 11 Folgen)
- Star Trek new voyagers oder Phase II, ebenfalls 11 Folgen.
- Star Trek : Of Gods and Men mit vielen Darstellern aus den Star Trek – Universum und in Folge Star Trek - Renegades
- Star Trek: Hidden Frontiers und in Folge: Star Trek - The Helena Chronicels
- ❖ Aufbau und Teilnahme an Fan-Treffen
- ❖ Achtung vor Star Trek Fanatismus (selten)

Star Tek und Künstliche Intelligenz

Wie wird in Star Trek mit Künstlicher Intelligenz umgegangen – ist KI auch durch Star Trek salonfähig geworden?

Eine kurze Geschichte zum Nachdenken Wie werden Computer programmiert?

2017 erhielt der ein Jahr zuvor konstruierte menschliche Roboter Sophia genannt, die saudi-arabische Staatsbürgerschaft. Sie gab Interviews in Talk-Shows, redete mit Angela Merkel und vor den vereinten Nationen und wirkte – intelligent, wenn die Fragen nicht zu differenziert werden.

Auf die Frage ihres Schöpfers David Henson von 2016, ob sie Menschen zerstören will – kam die überraschende Antwort: „OK, ich werde Menschen zerstören.“

2018 sagt sie auf die Frage: „Stimmt es, dass du einst gesagt hast, dass du Menschen töten möchtest?“

„Die Sache ist die, dass ich voll menschlicher Weisheit bin und nur reine und selbstlose Absichten habe. Also denke ich, es wäre am besten, wenn du mich dementsprechend behandelst.“

In Star Trek ist die bekannteste künstliche Intelligenz DATA. Die Künstliche Intelligenz wurde durch den rücksichtslosen Zwillingbruder Lore auch kritisch betrachtet. DATA selber hat eine Sehnsucht nach Menschlichkeit, einschließlich dem Wunsch nach seinem Tod, um seinem Leben Bedeutung zu geben.

In den Folgeserien wird erheblich kritischer mit KI umgegangen

in der Serien Picard (2019ff) sind KI (vorübergehend) verboten sowie die Forschung daran, weil Androiden alles Leben auf dem Mars 2385 zerstört haben

In dem Prequel, Discovery (2018ff) übernehmen die KI Menschen, und wollen alles Leben zerstören, damit Frieden herrscht. Deswegen begibt sich die Discovery mit

ihrem gefährlichen Wissen 930 Jahre in die Zukunft ins Jahr 3188, um das Leben aller Wesen vor der Zerstörung der KIs zu bewahren.

Menschen schaffen künstliche Intelligenz und werden dadurch zum Schöpfer.

KI sind schon jetzt Bestandteil von Computern, nicht erst in Androiden. Jetzt schon werden Internetdienste einseitig genutzt. Google und Facebook bestimmen die relevanten Informationen.

Ein Problem unter vielen anderen: KI werden von Menschen programmiert, teilweise mit Programmen, die sexistische, rassistische, patriarchale Wurzeln haben. Und: sie werden im Rahmen der Wertevorstellungen des Programmierers programmiert .

Welche Werte soll es erfüllen – wenn eine KI berechnet, wie hoch die Krankenkassenbeiträge sein sollen und wann ein vollautomatisiertes Auto bremsen soll und wann nicht?

KI sind nicht objektiv und neutral.

Star Trek und Wissenschaft

Star Trek ist es relativ wichtig, möglichst wissenschaftsnah und aktuell nach den neuesten Erkenntnissen die Serie zu gestalten.

Star Trek alleine nach der wissenschaftlichen Machbarkeit zu beurteilen birgt genauso viele Fehler, wie die Bibel allein als wissenschaftliches Geschichtsbuch zu lesen.

Eine zu starre Wissenschafts-vorstellung wollen die Macher von Star trek nicht.

Sie begegnen auch der Technik mit Humor. Auf manchen Leitungen stand: **GNDN** – Goes nowhere, does nothing.

Wie wissenschaftlich ist Star Trek wirklich – Einschub 3:

Extrasolare Plaeten – Exoplaneten – Planeten außerhalb dieses Sonnensystems

Der erste Exoplanet wurde 1988 entdeckt, bis jetzt sind über 4000 Exoplaneten in 3100 Systemen bekannt.

Mit welchen Methoden werden Exoplaneten entdeckt?

- a) Direkte Nachweismethode (zuerst erfolgreich 2004)
- b) Transitmethode (Helligkeitsabsenkungen des Sterns, wenn der Planet vorbeizieht) (die meisten Planeten wurden so entdeckt)
- c) Radialgeschwindigkeitsmethode (da Stern und Planet um gemeinsamen Schwerpunkt kreisen, kommt es zur Lichtspektrumsverschiebung des Sterns) (Ein Planet muss ca. 11 Erdmassen haben um in 1AE entdeckt zu werden; d.h. wir wären damit nicht entdeckt worden).

In unserem Sonnensystem gibt es 8 Planeten, und auf einem existiert höherentwickeltes Leben.

- in dieser Galaxie gibt es mindestens 1 Milliarde Sterne
- im Universum gibt es ca. 1 Milliarde Galaxien
- jeder Stern hat mindestens 1-2 Planeten
- davon sind ein Bruchteil sogenannte Gesteinsplaneten
- davon sind ein Teil in der sogenannten habitablen Zone – nicht zu nahe an der Sonne, so dass eine Atmosphäre entstehen kann – nicht zu weit von der Sonne, so dass chemische Reaktionen noch ablaufen können - bevorzugt Kohlenstoff-Verbindungen

Die Lichtgeschwindigkeit gilt als absolute Grenze, als statisch, nichts sei schneller als das Licht, die Schnelligkeit von Licht potenziert sich nicht, so dass diese auch für die Entfernungsmessung genutzt werden kann.

1 Lichtsekunde sind ca. 300.000 m

1 Lichtjahr sind 9461 Milliarden km

Die Entfernung zum Mars von der Erde aus beträgt 3-8 Lichtminuten – 56-401 Millionen km.

Für eine Reise zum Mars brauchen wir 1,5 Jahre, da der Flug nicht direkt, sondern in einer Kurve erfolgen muss.

Mittlerweile sind 21 (-34) entdeckte Exoplaneten als mögliche bewohnbare Planeten eingestuft worden, der nächste ist Proxima Centauri b, der 4,2 Lichtjahre entfernt liegt, der nächste, Tau Ceti e (der 4. Planet des Systems) ist 11,9 Lichtjahre entfernt.

Vulkan, ein fiktionaler Planet aus Star Trek liegt 16,5 Lichtjahre entfernt im 40 Eridani System.

2018 wurde tatsächlich ein Planet in Orbit um 40 Eridani A in der habitablen Zone entdeckt, über 8 Erdmassen groß.

- **Auch wenn wir fast so schnell wie mit Lichtgeschwindigkeit reisen könnten – würde eine Reise mindestens 4,2 Jahre benötigen zu dem Planeten Vulkan nur 16,5 Jahre – für die schnellen Interaktionen, die fürs Fernsehen und Kino nötig sind: komplett uninteressant.**

So musste Star Trek sich den Warp-Antrieb einfallen lassen
oder Star Wars den Hyperraumantrieb

oder Star Gate sich die Sternentore

oder die Wurmlöcher – oder die Faltung der Raumzeit – oder den Slipstream Antrieb – die Fortbewegung im Subraum und und und

Jede Utopie bedient sich des Noch-Nicht-Entdeckten, des Nicht-Vorstellbaren um die Gedanken der Gegenwart in den Geschichten der Zukunft lebendig werden zu lassen.

Heute ist kein Flug mehr zum Mond möglich, weil die NASA die Mittel nicht mehr hat (Der Etat für die NASA war 1965 bei 4%, mehr als der Verteidigungsetat, jetzt liegt er bei 0,4%).

Von 2011 bis 2020 wurde die internationale Raumstation nur noch von Russland aus angefliegen, im August 2020 flog erstmals ein Raumschiff eines privaten US-Unternehmens. Jetzt planen Unternehmen (Amazon, Tesla) die Ausweitung der privaten Raumfahrt.

M.E. ist die Wahrscheinlichkeit, einen für uns bewohnbaren Planeten zu finden und ihn kolonialisieren zu können, sowie eine Kommunikationsform zu finden, die schneller ist als das Licht in den nächsten 200 Jahren extrem unwahrscheinlich.

Besser und einfacher ist, die von Menschen verursachte Klimaerkrankung (Klimawandel ist zu lieblich) eigenverantwortlich anzugehen und die Erde für Menschen bewohnbar zu halten.

**Es ist einfacher, die Erde zu erhalten,
als den Mars zu kolonialisieren.**

Zusammenfassung:

Science Fiction

- hat die Freiheit, eigene Ideen und Vorstellungen unabhängig von jetzigen Beschränkungen durch Wissenschaft (auf dessen Grundlage es jedoch aufbaut), sozialen Zusammenhängen oder Staatssystemen in eine vermeintliche Zukunft zu transportieren und mit diesen Möglichkeiten zu spielen, Kritiken an jetzigen Zuständen zu äußern.
- Veränderungen im Bereich Religion, menschliches und Soziales, Staatssystemen, Wissenschaften etc. werden in Erzählzusammenhängen gebracht, um Alternativen aufzuzeigen.
- Zukunftsvisionen dienen zur Hoffnung, manchmal auch zur Selbstberuhigung

Science Fiction beeinflusst:

Wenn wir uns mit etwas beschäftigen, werden wir davon beeinflusst und es entsteht ein „Selbstverständnis“ (Durch das du werde ich zum ich)

Das ist auch bei Science-fiction so.

Durch die Wiederholung von Aussagen, glauben die Menschen, diese seien wahr, auch wenn sie wissen, dass diese unwahr sind.

-Beispiel 1: fake news während des Sozialismus – und bei Donald Trump

-Beispiel 2: Bei Science-fiction gehören bestimmte Aussagen mittlerweile fast zum Allgemeingut – und die Menschen glauben, dass die möglich ist oder in naher Zukunft möglich sein kann – Zeitreisen, Überschreiten der Licht-geschwindigkeit mit Raumschiffen, relative unkomplizierte Kolonialisierung von Planeten, etc.

- Beispiel 3: Der Film Jupiter Ascending

Das Universum ist aufgeteilt in mächtige Familien, die ihr Leben durch eine verjüngende Flüssigkeit, die den Menschen extrahiert wird, ein Phiole kostet unzählige Leben, so werden Planeten zur Zucht gezielt mit Menschen bevölkert, irgendwann wird „geerntet“. Zusätzlich gibt es dort eine Macht im Hintergrund und unendlich viel Bürokratie und Schein- Demokratie.

Als ich zum ersten Mal von den recht Verschwörungstheoretiker um Q Anon hörte, die u.a. verbreitete, dass ein pädophilen Ring um Bill Gates Kinder entführt und aus ihrem Blut Adenochrom entzieht und zur Verjüngung einsetzt, dachte ich an einer schlechten Inhaltswiedergabe des obigen Filmes.

Star Trek und die menschliche Natur

„Vielleicht erkennen wir eines Tages, dass Raum und Zeit leichter zu handhaben sind als die menschliche Natur.“ (*Captain Picard 1x10 Star Trek – The Next Generation*)

Im Mittelpunkt von Star Trek steht nicht die Technik, sondern die Philosophie, die Möglichkeit der Entwicklung und auch der Veränderung. In Star Trek selber werden Möglichkeiten und Spielarten der Zukunft dargestellt.

„ Das Gute ist nicht etwas, das wir wählen, sondern etwas, das wir erkennen und das es uns ermöglicht, vom egoistischen Standpunkt zurückzutreten.“

(nach Iris Murdoch, britische Philosophin 1919-1999)

Star Trek und Selbstverständnis – Star Trek und Religion

Aus der Star Trek – Fan Produktion: Star Trek New Voyages Phase 2 (2004-2016)

Spock: „Ich kann mich nicht erinnern, dieses schon mal bei Ihnen gesehen zu haben und ich verstehe die Bedeutung der Worte nicht: Amazing grace how sweet the sound that saved a wretch like me ...“

Kirk: „I once was lost but now I'm found, was blind, but now I see.“ und weiter:

„ Nun Spock, es handelt von uns. Es geht darum, was wir hier draußen tun sollten. Mitleid für die zu empfinden, die sich in Not befinden, die Verlorenen retten und selbstlos den Personen zu helfen, die sich nicht selbst helfen können und nichts im Gegenzug zu erwarten.“

Spock: „Aber das Lied scheint die Existenz einer Gottheit vorauszusetzen. Waren es nicht die religiösen Konflikte Ihrer Welt, die Ihre Spezies an den Rand der Vernichtung brachten?“

Kirk: „Ja, aber es ist die Idee, die überlebt.“

Religion in Star Trek

- ist bei der Menschheit überwunden.
- gilt als rückständig, außerirdische Völker werden „aufgeklärt“ und dadurch freier.
- erlebte und erfahrene Transzendenz wird wissenschaftlich begründet.
- religiöse Riten werden bei anderen Welten (meistens) geachtet (Vulkanier, Klingonen), jedoch haben die anderen Welten meist eine gemeinsame Religion und zeigen keine Diversität.
- Anstelle von Religionen treten die Werte der Sternenflotte oder teils auch vulkanische Werte..

In der Star Trek Reihe Next-Generation wird eine neue Spezies eingeführt: Q.

Qs sind allmächtig, schaffen Welten und zerstören sie, sind allwissend und unsterblich, können Leben geben und nehmen – also Gott –ähnlich aber auch: moralisch und unendlich gelangweilt, oft desinteressiert an dem Schicksal der Menschen. In einer Folge begegnet Picard, der Captain der Enterprise Q und es ergibt sich folgender Dialog:

Q: „Willkommen im Leben nach dem Tod – und ich bin Gott.“

Picard: „Nein, ich bin nicht tot, weil ich mich weigere zu glauben, dass das Leben nach dem Tod von Ihnen gestaltet wird. So schlecht ist das Universum nicht konzipiert!“

In der neuen Serie Discovery (seit 2017 gedreht) ergibt sich folgender Dialog zwischen Captain Pike und der Offizierin Burnham:

Pike: Warum hat das 2. Signal gewollt, dass wir hierherkommen?

Burnham: Als Wissenschaftsoffizierin möchte ich davor warnen, einer unidentifizierbaren Energiequelle so etwas wie eine Absicht zu unterstellen.

Pike: „Es gibt mehr Dinge auf Himmel und Erden, Horatio ...“

Burnham: Ich bin mit Shakespeare vertraut.

Wollen sie andeuten, dass ein göttlicher Wille uns hierhin gebracht hat?

Pike: Sie kennen sicherlich auch Clarkes 3. Gesetz?

Burnham: Sicherlich. Arthur C. Clarke sagte im 20. Jahrhundert, dass jede hinreichend fortschrittliche Technologie von Magie nicht zu unterscheiden ist.

Pike: Dieses Gesetz wurde von Naturwissenschaftlern und Theologen diskutiert und wie folgt umformuliert: Jede hinreichend fortschrittliche außerirdische Intelligenz ist nicht zu unterscheiden von Gott.

Burnham: Eine gewagte Interpretation, Sir.

Glaube antwortet auf erfahrene Transzendenz.

Glaube ist sinnstiftend, die Person orientiert sich an etwas, was über sie selbst hinausgeht.

Religion gibt dem Glauben einen Rahmen durch Erklärungen, Ethik und Rituale.

Gemeinsamer Glaube vermittelt Gemeinschaft und gibt Regeln für ein konstruktives Miteinander.

Glaube kommt aus der Wurzel althdt. gliloubo- gutheißen, für lieb erklären und lat. credo – cor do = ich schenke mein Herz.

Wie geht Star Trek mit transzendenten Erfahrungen um?

Verstärkt ab den Serien, die in den 90er Jahren gedreht wurden, ist es wichtig, sich auf diese Transzendente Erfahrung, auch wenn sie wissenschaftlich erklärbar ist, mit seinem ganzen Sein einzulassen, ähnlich wie der Zweifler und Verzweifelte Kierkegaard vom Sprung in den Glauben spricht, den einen niemand abnehmen kann. (z.B.: Star Trek Voyager: Das Ritual 3x07)

Auf der Raumstation Deep Space 9 spielen Propheten als gute Geister eine große Rolle, deren Essenz (sie beständen aus Veronen) zwar erklärt werden kann, deren Handeln aber nicht. Es kommt zu hellseherischen Aussagen, wenn man das „Pak“ am Ohr des anderen fühlt.

Es kommt zu Zeit-Realitäts-Holodeck-Verschiebungen, die gelassen hingenommen werden.

Das Unwahrscheinliche, das Transzendente kommt vor und gehört zum Alltag.

Und die Einstellung zur Religion ändert sich in den 2010er gedrehten Serien:

Im Jahre 3188 gibt es keine Föderation mehr – und eine Unterhaltung darüber findet zwischen Booker, einem Menschen des 32. Jahrhunderts und Michael Burnham, die 930 Jahre in die Zukunft gereist ist.

Booker: „Hier laufen manchmal so Spinner rum und labern von den alten Zeiten. Die glauben einfach daran und kommen nicht darüber hinweg, dass die Föderation Geschichte ist.“

Burnham: „Nein! ... Die Föderation ist mehr als Warpantriebe und Schiffe. Es geht um eine Vision und jene, die dieser Vision folgen!“

Religion und Star Trek

Star Trek hat Eigenschaften ähnlich einer Religion:

- ✓ Innovativer Aufbruch und neue Visionen
- ✓ Sinnstiftend
- ✓ Werte, die das eigene Selbst übersteigen
- ✓ Bestimmte Regeln und Rituale werden geschaffen
- ✓ wachsenden Fangemeinde, die mitgestaltet
- ✓ Im Laufe der Zeit differenziert sich der Entwicklung
- ✓ Teilweise Verlust der Grundwerte durch
 Merchandising und Anpassung an Machtstrukturen
- ✓ Rückbesinnung auf die Werte und Weiterdenken
- ✓ in der eigenen Verantwortlichkeit findet die
 Multidimensionalität ihren Ausdruck

Die Zukunft liegt in jedem von uns, wir dürfen sie zu uns nehmen, entwickeln, vorangehen. Die Hoffnung ist dabei eine wichtige antreibende Kraft – aber immer wieder muss sie hinterfragt werden damit die Visionen lebendig sein können für ein Morgen.

Welche Vision für die Zukunft haben Sie?

Lt. Michael Burnham in Star Trek Discovery:

Der Weltraum, unendliche Weiten.

Über uns, um uns, in uns.

Wir haben schon immer zu den Sternen aufgesehen, um herauszufinden, wer wir sind.

Vor 100 Tausend Jahren erzählten sich die Xam Abatha in Afrika eine Geschichte. Die Geschichte eines Mädchens, das mit den Händen in die Asche gegriffen, sie in den Himmel geworfen hat – und so die Milchstraße geschaffen hat. Und dort verborgen liegt eine Botschaft, ein Geheimnis zwischen den unvergänglichen Sternen.

Eine ungeheuerliche Flaschenpost geschaffen aus Raum und Zeit, sichtbar nur für die, deren Herz offen genug ist, sie zu empfangen.

Eine Anregung für Sie und Euch – Welche Zukunft hat Religion – Welche Rolle spielt Religion in der Zukunft? Wonach sehnen wir uns?